

ICH MACH MEIN EIGENES DING!

**Für alle
Schreiber und
Soundtüftler**

Ob Literatur oder Musik – als Selfpublisher können wir unsere Werke selbst veröffentlichen. Hier berichten Hamburger von ihren Erfahrungen. Dazu gibt's jede Menge Tipps und Inspirationen

„Genauso wie ich es will“

„Elbwärts“ heißt das Label, das Lothar Thielen, 53, in Eigenregie gegründet hat. Sein Album „Schön für dich, wenn's stimmt“ vereint lässig unterschiedliche Stile wie Hip Hop, Rock, Pop und Jazz. Die Songs sind, na klar, alle selbst getextet, komponiert und produziert.

„Musik war immer mein Ding. Nach der Ausbildung zum Energieanlagenelektroniker habe ich in München Gitarre studiert. Aber letztendlich bin ich beruflich doch im technischen Bereich gelandet. 1994 habe ich NJoy Radio mit aufgebaut, seit 2000 arbeite ich als Produktionsingenieur bei NDRInfo. Die Musik rückte erst 2013 auf Umwegen wieder mehr in den Vordergrund. Ich hatte eine kleine Wochenendhütte in den Vierlanden gebaut. Und weil es dort niemanden störte, kam mein Gitarrenverstärker mit an die Elbe. Ich begann wieder zu spielen, und dann brach es richtig aus mir raus. Ich schrieb Texte und Musik, erst mal nur für mich, für die Familie und für Freude. Aber die sagten irgendwann: „Mensch, mach doch da was draus.“ Da habe ich losgelegt.

Meine Frau und meine Tochter hatten in den vergangenen drei Jahren wirklich viel Geduld mit mir. Fast jede freie Minute ging für die Musik drauf. Und als die Veröffentlichung der CD näher rückte, musste ich auch eine Menge Geld für eine Homepage und für die Produktion der CD investieren. Aber da hielt ich mich an eine eiserne Regel: Ich gebe nur das Geld aus, dass ich mit früheren Musik-Jobs schon verdient hatte. Die Haushaltskasse blieb unangetastet.

Inzwischen ist aus Loth Milz die Band Loth Milz geworden, und wir bereiten unser Release-Konzert vor. Der Name Loth beinhaltet jeweils die ersten Buchstaben von Lothar



und Thielen. Milz ist der Mädchennamen meiner Mutter.

Neben meiner Vollzeitarbeit die CD rauszubringen, hat viel Kraft und Zeit gekostet. Man unterschätzt leicht, wie viel Energie man zusätzlich für das Drumherum aufbringen muss, für eine Homepage oder Social Media. Das waren echte Herausforderungen. Aber es fühlt

sich super an, dass es geklappt hat. Viele Leute meinen ja, mit über 50 läuft nichts mehr. Das ist totaler Unfug! Im Grunde hatte ich jetzt erst die Ruhe und die Erfahrung, um meine Musik tatsächlich genauso so machen, wie ich es mir vorstellt habe.“

Mein Tipps: Orientieren Sie sich nicht zu sehr an Trends. Am besten wird's, wenn man genau das macht, was man selbst gut findet. Und realistische Ziele sind wichtig, sonst ist Enttäuschung vorprogrammiert. Dass meine CD in die Charts kommt, ist unwahrscheinlich. Aber eine Fan-Gemeinde, der genau das, was ich mache, gefällt? Das kann klappen.

Das würde ich das nächste Mal anders machen: Wichtige Bereiche, auf die man nicht so große Lust hat, trotzdem nicht vernachlässigen. Bei mir war das zum Beispiel, sich in die Social Media-Welt von Facebook und Co. zu wagen. Und: Das Netzwerk pflegen. Mit der Unterstützung von Freunden und Kollegen läuft es einfach besser.

Und wo gibt's die CD? In Hamburger Plattenläden wie Michelle Records oder Hanseplatte, bei Maegde und Knechte sowie im Internet über Amazon, iTunes und natürlich über die Homepage: www.loth-music.com



FOTO: TOM SEELBACH

TEXT & PROTOKOLLE ALMUT SIEGERT
ILLUSTRATION BENJAMIN STRACKER

„Haben Sie Geduld!“

Matthias Matting ist Vorsitzender des Selfpublisher-Verbands e.V. und selbst erfolgreicher Indie-Autor

Wann begann der Boom mit dem eigenen Buch?

Als sich das eBook bei Vielleisern durchgesetzte. Im April 2011 hat Amazon in Deutschland den Kindle rausgebracht – und kurze Zeit später mit Kindle Direct Publishing (KDP) Indie-Autoren eine Plattform zur Verfügung gestellt. Es dauerte noch etwa ein halbes Jahr, bis sich erste Erfolge einstellen. 2012 ging es dann richtig los.

Wie sieht es aktuell aus?

Zwischen Mai 2015 und Mai 2016 sind etwa 260.000 deutschsprachige Indie-Titel auf den Markt gekommen. Zum Vergleich: Die deutschen Buchverlage bringen pro Jahr zwischen 80.000 und 90.000 neue Bücher raus.

Veröffentlichen alle Selfpublisher bei Amazon?

Nein, der Buchhandel hat inzwischen reagiert. Die großen Ketten haben sich zusammengetan und bieten jetzt mit Tolino Media den Selfpublishern ebenfalls Möglichkeiten zum Veröffentlichen an.

Kann ich ohne Einsatz von Geld zum eigenen Buch kommen?

Theoretisch kann man veröffentlichen, ohne einen Cent auszugeben. Aber heute kommt niemand mehr mit einem unkorrigierten Werk und ohne professionell gestaltetes Cover in den Charts nach oben. Das war



am Anfang noch anders. Vier bis sieben Euro pro Seite sollte man fürs Lektorat einplanen. Es sei denn, man kennt einen Germanisten oder hat sehr gute Testleser.

Was sollte man als Indie-Autor mitbringen?

Eigenmotivation. Schließlich muss das Buch erst mal geschrieben werden. Und Geduld ist wichtig. Mit dem ersten Buch ist fast niemand erfolgreich. Man muss sich zunächst eine Leserschaft aufbauen. Durch Fans wird ein Buch in die Bestsellerränge gespült. Erfolg stellt sich meist erst ab dem dritten Buch ein.

Welche Genres sind am erfolgreichsten?

Vor allem Frauen lesen eBooks. Und die bevorzugen Liebesromane und Krimis.

Was hat sich für die Verlage geändert?

Sie haben Konkurrenz bekommen und ihre Gatekeeper-Funktion verloren. Aber sie profitieren auch. Sie können auf dem Selfpublisher-Markt Autoren entdecken, die bereits bewiesen haben, dass sie schreiben können.

Wie wird sich das Selfpublishing entwickeln?

Derzeit ist es vor allem ein eBook-Phänomen. Noch fehlen die Strukturen, damit Indie-Bücher gedruckt in die Buchhandlungen kommen. Das wird sich ändern. Und die Grenzen werden zukünftig noch fließender sein. In zehn Jahren werden die meisten Schreiber Hybrid-Autoren sein, die je nach Bedarf flexibel zwischen Verlag und Selfpublishing wechseln.



„Plötzlich war ich in den Top 100“

Ulrike Busch, 58, hat jahrzehntelang in der Unternehmenskommunikation gearbeitet und als technische Redakteurin Softwaresysteme dokumentiert. Das Schreiben war zunächst nur ein Hobby - heute ist es ihr Beruf.

„An einem Nachmittag im Oktober 2012 habe ich eher zufällig begonnen, meinen ersten Roman zu schreiben. Es gab eine kleine Auftragslücke, und ich hatte eine Idee. Es sollte um einen Witwer in einem Seniorenheim gehen. ‚Ich versuche es mal‘, dachte ich erst. Und dann: ‚Nee, ich mache es‘. Ich habe allen Freunden und Bekannten von meinem Plan erzählt, damit ich es auch wirklich durchziehe. Als ich nach etwa einem Jahr fertig war, kontaktierte ich einige Literaturagenten. Fehlanzeige! Keiner hatte Interesse.“

Eine Freundin erzählte mir vom Selfpublishing. Davon hatte ich bis dahin noch nie etwas gehört. Aber ich habe es ausprobiert und mein Buch hochgeladen. Schon in der ersten Woche hatte ich mit meinem Liebesroman ‚Himmelhochjauchzendhellblau‘ 40 Euro verdient. Ich beschloss, die Sache weiter als Hobby zu betreiben. Ein Bekannter meinte irgendwann: ‚Schreib doch mal einen Krimi, der am Meer spielt. Den lese ich dann auch.‘ Zerschossene Kniescheiben und Blutlachen sind nicht so mein Ding. Aber ich schreibe gern über ganz normale Leute, die einen Konflikt haben. Und irgendwann ist eben einer tot.“

Kurz vor meinem Urlaub im Frühjahr 2015 lud ich ‚Der Pfauenfedermord‘ hoch. Ein paar Tage später, ich war noch auf Amrum, entdeckte ich, dass mein Buch in den Top 100 der Cosy-Krimis bei Amazon gelandet war. Und es kletterte noch auf Platz 2! Ich konnte es gar nicht glauben. Im Juli 2015 erhielt ich dann eine Mail von Amazon Publishing. Sie wollten mein Buch in ihr Verlagsprogramm aufnehmen.

Jetzt bin also eine Hybrid-Autorin. Ich biete meine Bücher Amazon Publishing an. Wenn es dort nicht angenommen wird, veröffentliche ich selbst. Mir gefällt es einfach gut, die Dinge selbst in der Hand zu haben und mich nicht verbiegen zu müssen. Im August kommt ‚Jaspers letzter Flirt‘ raus. Wieder ein Krimi, der diesmal nicht auf Sylt, sondern auf Amrum spielt. Ich habe es nicht geplant, aber innerhalb von drei Jahren ist das Schreiben zu meinem Hauptberuf geworden.“



Mein Tipp fürs erste eigene Buch: Wichtig ist, sich klar zu machen, welche Zielgruppe man mit seinem Roman ansprechen will, und ob und wie man sie mit den Möglichkeiten des Selfpublishings erreichen kann. **Das würde ich das nicht wieder machen:** Zeit und Energie darauf verschwenden, einen klassischen Verlag oder eine Literaturagentur zu suchen. Lieber gleich selbst veröffentlichen. **Und wo gibt's die Bücher?** Als eBook und als Taschenbuch bei Amazon. www.coole-romane.de

FOTOS: BIRGIT-CATHRIN DUVAL, ELFRIEDE LIEBENOW, PRIVAT

SCHREIBEN? SCHREIBEN!

Für alle die selbst Texte verfassen möchten, hat die Hamburger Volkshochschule in diesem Sommer wieder tolle Kurse im Programm:

Es war einmal ... Haben Sie schon immer davon geträumt, ein Kinderbuch zu verfassen? Übungen aus dem kreativen Schreiben helfen Ihnen, Ideen zu finden. Wo? Sternschanze, VHS-Zentrum Mitte, Kursnummer 0563MMM12, 9. und 10. Juli von 11 bis 17 Uhr

VHS-Sommeratelier im Hafen Zwischen Hafenmuseum und Kreuzfahrtterminal bieten sich viele Inspirationen für Geschichtensammler und Wortkünstler. Wo? Kleiner Grasbrook (Freihafen), Hafenmuseum, Kursnummer 050 0284MMM02, vom 18. bis zum 21. August von 10 bis 18 Uhr

Romanwerkstatt in sechs Teilen Sie kommen mit Ihrem Text nicht weiter? Dieser Kurs richtet sich an fortgeschrittene Schreiber/innen. Wo? Othmarschen, VHS-Zentrum West, Kursnummer 0575WWW12. Immer montags ab 18.30 Uhr, Beginn: 29. August

Tipp: Mit Budni Karte gibt's 20 Prozent Neukundenrabatt.



Queen Poppy
Carolyn Bendel, 33, schreibt als „Poppy J. Anderson“ Liebesromane rund um ein New Yorker Football-Team.

Als erste deutsche Selfpublisherin im Netz hat sie die Eine-Million-Verkaufsmarke geknackt. Ihr Tipp: „Bleiben Sie authentisch, verbiegen Sie sich nicht und schreiben Sie nur das, was Sie schreiben möchten.“ www.poppyjanderson.de



SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM EIGENEN WERK

Entwickeln Sie Arbeitsroutine

Talent ist eine Sache, Fleiß und Disziplin sind die andere. Nicht jeden Tag ruft die Muse. Feste Zeiten und ein schöner Arbeitsplatz helfen Ihnen, sich regelmäßig auf Ihr Projekt zu konzentrieren.

Ziele definieren

Zerlegen Sie Ihr Projekt in überschaubare Schritte – und setzen Sie sich jeweils eine Deadline. Ganz ohne Termin und Plan verschieben Sie Ihr Vorhaben nämlich Woche um Woche.

Engagieren Sie Kritiker

Bevor Sie Ihr Produkt auf den Markt bringen, bitten Sie Verwandte, Freunde oder Kollegen ihr Werk zu lesen oder anzuhören – und zu kritisieren. Fragen Sie aber nur Menschen, bei denen Sie sich darauf verlassen können, eine ehrliche Meinung zu erhalten. <<